

# Ordnung im Quartier

Neuer Service sorgt für mehr Sauberkeit in Gelsenkirchen

Seit dem 1. Mai setzen sich 65 Mitarbeiter im Rahmen des Sozialen Arbeitsmarktes für mehr Sauberkeit in der Stadt ein. Sie sorgen sich um Müllbeseitigung oder helfen den Menschen in der Nachbarschaft. Die Resonanz ist durchweg positiv.

VON FOTINI KOUNELI

**GE.** An den dunkelroten Jacken und Kappen kann man die neuen Helfer in den Quartieren schnell erkennen. Seit fast fünf Monaten sind die Mitarbeiter nun in den Stadtteilen unterwegs und setzen sich für mehr Ordnung und Sauberkeit ein. „Wir sind gerne im Einsatz für unseren Stadtteil“, erzählt die 61-jährige Angelika Kaevel. Seit 17 Jahren lebt die gelernte Näherin in Gelsenkirchen und sieht es daher auch als persönliches Anliegen, die Stadt sauber zu halten.

Ihre Kollegen können dem nur zustimmen. Der gleichaltrige Michael Schölzel ist bereits seit vier Jahrzehnten in Gelsenkirchen zuhause. Ein paar Jahre verbrachte der ausgebildete Koch auf See, doch es zog ihn immer wieder zurück zu seinem Heimathafen in Erle. „Hier lebe ich gerne, es ist mein Zuhause“, erzählt Schölzel.



Thomas Richter im Gespräch mit vier Caritas-Teammitgliedern des Quartiersservices.

Foto: Gerd Kaemper

Mitarbeiter Uwe Persich und Esther Mustafa teilen diese Verbundenheit. „Es ist ein gutes Gefühl und motiviert einen, etwas für seine Stadt zu tun“, sagt Mustafa strahlend.

Die beiden Frauen und die beiden Männer sind jeweils ein Team und bei der Caritas angestellt. Der katholische Wohlfahrtsverband setzt insgesamt fünf Teams ein, die den Stadtteilen Hassel, Scholven, Buer und Neustadt unterwegs sind. In der Neustadt sind gleich zwei Teams präsent und unterstützen den städtischen Tagesablauf im Schwerpunktquartier rund um den Hauptbahnhof. Weitere teilnehmende Träger sind die Arbeiterwohlfahrt (AWO) und die Gelsenkirchener Arbeitsförderungsgesellschaft GAFÖG.

Kleinere Verunreinigungen beseitigt der Quartiersservice selbst, größere Müllablagerungen werden direkt mit dem Smartphone über die App GE-meldet an die zuständigen Dienste weitergegeben. „Spätestens nach zwei Tagen ist alles beseitigt“, so Persich. Doch es bleibt nicht nur bei der Beseitigung von Müll, die Mitarbeiter helfen auch den Menschen in der Stadt, wo sie nur können. „Die Leute fragen uns alles Mögliche, zum Beispiel wo der nächste Briefkasten sei oder was man gegen den Eichenprozessionsspinner machen kann“, berichtet Kaevel. Ihr Tipp um so gegen manches Ärgernis unkompliziert vorzugehen, ist die Rufnummer der neuen

Leitstelle der Stadt 169 3000.

Die Maßnahme Quartiersservice ist im Rahmen des Sozialen Arbeitsmarktes zunächst auf zwei Jahre befristet, allerdings sind sich alle beteiligten Parteien einig, dass es dieses Angebot dauerhaft geben müsse. Zu tun gäbe es jedenfalls genug und auch die Resonanz in den Nachbarschaften sei durchweg positiv.

Thomas Richter, Abteilungsleiter im städtischen Referat Sicherheit und Ordnung, lobt die Zusammenarbeit mit dem Quartiersservice: „Dank des neuen Service haben wir noch mehr wachsame Augen in der Stadt. Das hilft uns sehr, unsere Kräfte zielgerecht einsetzen zu können“. Dank des Erfolges sind auch engere Kooperationen geplant. So soll demnächst auch der kommunale Ordnungsdienst gemeinsam mit dem Quartiersservice in der Neustadt auf Streife gehen. Auch die Zusammenarbeit mit den Sozialarbeiterinnen vom Arzt Mobil soll verstärkt werden.

Wer mehr über den kommunalen Ordnungsdienst der Stadt, Gelsendienste und den Quartiersservice erfahren will, bekomme am 24. September die Chance, denn die Caritas lädt von 15 bis 18 Uhr auf den Neustadtplatz zu einem Nachbarschaftsfest ein. Dort werden die Dienste mit Infoständen dabei sein.